

## Der Imker im September

Josef Brägger

### Gesunde Bienenbrut

Verbreitet ist in diversen Gegenden im Jahr 2004 Sauerbrut aufgetreten. Wir vermuten, dass die Völker der Stresssituation infolge von Varroabefall und Behandlungsmitteln nicht immer gewachsen sind. In solchen Situationen können sich dann andere Krankheitserreger wie Sauerbrut, Faulbrut und Viren verbreiten und die Brut schädigen. Wir ersuchen die Imker, die Bienenbrut laufend auf ihre Gesundheit zu kontrollieren. Im Zweifelsfall ist der Bieneninspektor zu benachrichtigen.

### Was ist im September zu tun?

- \* Völker bis zirka Mitte September fertig auffüttern,
- \* Varroabehandlung weiterführen,
- \* Wachsmottenbekämpfung nicht vernachlässigen,
- \* Altes Wabenmaterial von den Bienen ausputzen lassen und umarbeiten,
- \* Kontrolle auf Räuberei machen,
- \* Honig vom Verein kontrollieren lassen



Der September kann in der Imkerei als der Schlussmonat im Imkerjahr bezeichnet werden. Was jetzt noch ansteht, ist die bedarfsgerechte Schlussfütterung der Bienenvölker und die Weiterführung der Varroabehandlung. Es ist darauf zu achten, dass die Völker nicht zu stark gefüttert werden. Es muss unbedingt noch Platz sein für die Bruttätigkeit, die bis in den November hinein anhalten muss. Im Oktober/November werden noch viele gute Winterbienen erbrütet; diese ermöglichen im kommenden Jahr einen optimalen Start. Sehr wichtig ist es, auch noch im September die Varroabehandlung weiter und zu Ende zu führen. Wenn man schon Anfang September die Varroabehandlung abschliesst, so muss man immer noch mit Rückinfektionen von Varroamilben in die Völker rechnen. Für eine erfolgreiche Behandlung mit Ameisensäure oder Thymovar waren die warmen Temperaturen im August sehr günstig.

### Völker brauchen einen Winterwabensitz

Die Fütterung der Bienenvölker ist so zeitig im September zu beenden, dass die Bienen ihren Wintersitz noch einrichten können. Wintersitz heisst, es müssen noch genügend leere Zellen frei sein. Diese werden dann beim Einsetzen kalter Temperaturen von den Bienen bezogen und stellen so die Temperaturbrücken in der Bientraube von Wabe zu Wabe her. Wenn zu viel oder zu spät gefüttert wird, so fehlt diese Möglichkeit und die Bienen unterkühlen sich auf zu vollen Waben und sterben meistens ab. Ein stichprobenartiger Kontrollblick in die Völker Mitte September gibt Anhaltspunkte, wie viel Futter noch nötig ist. Es sind auch Anzeichen vorhanden, dass im August noch diese und jene Pflanzen gehonigt haben. Auch solche Beobachtungen sind in die Futterbedarfsschätzung mit einzubeziehen.